



Februar 2026

Predigt des Schwert-Bischofs

Sei ein Stehaufmännchen – Kraft der Gedanken

Meine Lieben! Gerne hätte ich nur Heilige. Ich selber schaffe es einfach nicht, heilig zu werden, darum versuche ich, euch heilig zu machen. Ich muss es so sagen. Also ich erwarte keine Heiligen, aber ich erwarte Stehaufmännchen. Wir haben ja die Beichte. Andere Glaubensrichtungen sagen: „Ich gehe zu GOTT selber beichten, brauche keinen Priester dazu.“

Warum reden immer diejenigen über diese Dinge, die behaupten, sie würden die Bibel kennen, aber sie kennen sie nicht?

Das Sakrament der Beichte steht ganz klar in der Bibel. Als der HEILAND auferstanden war, erschien Er den Aposteln, trat auf sie zu, hauchte sie an und sprach:

„Empfanget den HEILIGEN GEIST! Wem ihr die Sünden nachlasset, dem sind sie nachgelassen, wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten.“

Wenn jemand zur Beichte geht, muss er auch den Vorsatz haben, diese Sünden nicht mehr zu tun. Ein Mann beichtete bei mir Ehebruch. Immerhin hatte er es gewagt zu sagen. Dann fragte ich ihn: „Du triffst aber das Mädchen nicht mehr, oder?“ – „Ah, das kann ich nicht, ich muss doch wieder zu ihr gehen!“ Da musste ich ihm sagen: „Tut mir leid, dann kann ich dir im Namen GOTTES die Sünden nicht vergeben.“ Der Mensch muss zumindest sagen: „HERR, ich will Dich nicht mehr beleidigen.“ Viele suchen die Liebe. Nummer eins der Liebe ist nicht empfangen, sondern geben.

Das Hauptgebot der Liebe

Die Christen haben die 10 Gebote. Ihr kennt sie, oder? Aber es gibt noch ein Gebot, man nennt es Hauptgebot. Und wie lautet das? Dieses Hauptgebot gab es schon im Alten Bund und im Neuen Bund hat der HEILAND es wiederholt:

„Du sollst GOTT, deinen HERRN, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und mit all

deinen Kräften.“ Das ist das erste Gebot im Hauptgebot. Das zweite – verstehen wir es richtig: der HEILAND sagte erstes und zweites, also kommt das zweite Gebot als zweites – ist diesem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Beide Teile zusammen sind das Hauptgebot. Es ist falsch oder zumindest unvollkommen, wenn behauptet wird, dass diese Liebe erfüllt sei, so ich die Gebote GOTTES beobachte mit Glauben und Ehrfurcht allein.

Dann erinnere man sich doch der Lehre des hl. Apostels Paulus an die Korinther, 1 Kor 13,1-13:

„Wenn ich mit den Zungen der Menschen und der Engel rede [oder predige], habe aber die Liebe nicht, bin ich ein tönendes Metall oder eine klingende Schelle [mehr nicht]. Wenn ich selbst die Prophetengabe besitze und um alle Geheimnisse weiss, ja alle Erkenntnis habe und allen Glauben, sodass ich Berge versetzen kann, doch die Liebe nicht habe, so bin ich nichts. Und wenn ich all meine Habe austeile zur Speise für die Armen und meinen Leib sogar hingebe zum Verbrennen, doch Liebe nicht habe, nützt es mir nichts. [Was ist denn Liebe?] Die Liebe übt Nachsicht. In Güte handelt die Liebe, sie eifert nicht. Die Liebe macht sich nicht gross, sie bläht sich nicht auf. Sie benimmt sich nicht ungehörig, sucht nicht das Ihre. Sie lässt sich nicht erbittern und rechnet das Böse nicht an. Sie hat keine Freude am Unrecht, freut sich jedoch an der Wahrheit. [Und jetzt kommt es noch einmal:] Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. ... Jetzt haben wir Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die grösste unter ihnen ist die Liebe.“

GOTT hat alles gut erschaffen

Im Alten Bunde wurde GOTT von Seinem Volk, mit Ausnahme von wenigen erleuchteten Personen, alleine aus dem Glauben und der Gottesfurcht heraus geehrt. GOTT der All-

mächtige hat den Menschen geschaffen. Er hat uns die Erde gemacht, wundervoll, alles okay, nichts Übles war da, keine Mücke, die stach, nichts. Das Wasser sprudelte, die Blumen dufteten, es gab keine Dornen ... Das hatte GOTT geschaffen und dann kam der Mensch und machte das kaputt durch die Sünde. Und heute wirft man es GOTT vor. Wir haben die Fauna, die Tiere. Wir haben die Flora, Bäume, Kraut, Wiesen ..., das alles hat auch GOTT gemacht. Tiere und Pflanzen haben keine eigene Seele wie wir Menschen, aber sie sind beseelt. Diese Beseelung nimmt GOTT ihnen wieder, wenn sie sterben bzw. absterben.

Unsere Gedanken sind eine Kraft nach aussen

Einer meiner Bischöfe hat etwas ausprobiert. Er hat in zwei Gläser gekochten Reis hineingegeben. Beim einen Glas hat er oftmals gesagt: „Danke!“, beim andern: „Dummkopf!“ In kürzester Zeit ist in dem Glas, bei dem er immer „Dummkopf“ sagte, der Reis vergraut, verschimmelt. Der Reis im anderen Glas ist total frisch geblieben. Versteht ihr? Schlechte Gedanken der Menschen können die Welt kaputt machen. GOTT sei Dank, dass der Mensch noch nicht weiss, was er mit seinem Hirn alles anfangen könnte, denn benützt wird ja nicht einmal ein Viertel davon. Unsere Gedanken sind eine Kraft nach aussen. Wenn ich negativ denke vom andern, z. B.: „Das ist ein blöder Typ“, selbst wenn es wahr ist, dann bin ich der, der ihn so macht. Die Gedanken sind eine Kraft, probiert es doch einmal. Sicher, jeder hat irgendjemand, den er nicht so mag. Dann denke: „Lieber Kerl, liebes Mädchen.“ Was wir mit den Gedanken machen können, ist eine Gewalt. Du selbst hast grossen Einfluss, wie die Menschen um dich herum sind. Natürlich hat jeder Mensch den freien Willen. Manchmal braucht es viel Geduld ...

Frauenordination

Zur Zeit gibt es die Diskussion wegen Frauenordination, Frauenpriestertum ... Warum nicht?

Weil JESUS zu den Aposteln sagte: „Meine Priester müssen zweite CHRISTUSSE sein. Sie müssen Mich hinaustragen.“ Dann gibt es heutzutage noch ein rotes Tuch: die Gottesmutter. Da wird so viel Gemeines geredet. Ihr, die ihr so redet, werdet furchtbar erschrecken, wenn ihr vor GOTT erscheint und Maria daneben ist. Sie wird am Throne GOTTES die Advokatin sein.

Die Liebe in der Hand

Manchmal bin ich zutiefst traurig, wenn ich sehe, dass die Liebe bei den Priestern nicht da ist. Es gibt zwar noch Priester, das sind Ausnahmen, die über die Liebe predigen, aber schaut einmal, wie sie die Heilige Messe feiern.

Der HEILAND sagte beim Letzten Abendmahl: „Das ist Mein Fleisch, das ist Mein Blut ... Wer Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm.“

Wenn der Priester göltig geweiht ist und glaubt, was er sagt, dann ist nach der Heiligen Wandlung der HEILAND in Fleisch und Blut auf dem Altar. Nicht der Priester verwandelt, sondern der HEILIGE GEIST durch den göltig geweihten und glaubenden Priester. Wenn der Priester nicht glaubt, geschieht nichts. Ich muss nicht glauben, ich weiss, dass ich nach den Wandlungsworten nicht mehr eine Oblate von Wasser und Mehl in der Hand halte, sondern den Leib JESU CHRISTI! Und jetzt schaut einmal: Lieben die Priester GOTT? Schaut, wie sie Ihn in die Hand nehmen am Altar. Seht ihr, dass sie jetzt verliebt sind, mit Liebe den allmächtigen und liebenden GOTT in die Hand nehmen? Da entpuppt sich der Priester. Ehrfurcht und Andacht sieht man noch in der traditionellen Kirche, aber wo ist das Herz? Glaub ja nicht, dass ein Mann nicht so lieben kann. Er kann – und wie! Ich habe alle Mühe, mich zu beherrschen, wenn ich diese Liebe dann verspüre, wenn Er da ist – in meinen Händen. Amen!

Predigtauszug vom 14. Juni 2020

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen GOTT,
dem ✚ VATER und dem ✚ SOHN und dem ✚ HEILIGEN GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof